

NIEDERSÄCHSISCHE  
LANDJUGEND e.V.



Landjugend Magazin



# lanna

SEITE 24  
**Next Vote**

SEITE 34  
**So war es  
in Italien**

SEITE 41  
**Tarmstedter  
Gespräche**

Partner der Landjugend



ÖFFENTLICHE



ÖFFENTLICHE  
LANDSCHAFTLICHE BRANDKASSE  
VERSICHERUNGEN OLDENBURG



DIE  
OSTFRIESISCHE  
LANDSCHAFTLICHE BRANDKASSE



## Liebe Landjugendliche,



Danke! Es ist Zeit euch allen danke zu sagen, für diesen unvergesslichen Deutschen Landjugendtag in Tarmstedt. Vielen Dank für euer Engagement, den Einsatz, die ganze Organisation und eure Teilnahme. Ohne euch wäre der DLT nicht zu der Veranstaltung geworden, die sie war. Es war einfach einzigartig!

Nun geht es weiter im Jahr und es sind wieder eure Meinung und euer Engagement gefragt. Am 11. September stehen die Kommunalwahlen an. Engagiert euch im Vorfeld und geht mit den Kandidaten ins Gespräch. Vielleicht ist auch der ein oder andere von euch dabei und stellt sich zur Wahl. Jetzt habt ihr die Chance eure Wünsche und Anregungen den Politikern mit auf den Weg zu geben. Denn ihr habt die Stimme der Jugend und wisst genau was ihr für einen attraktiven Ort und eine Bleibeperspektive benötigt. Macht mit und zeigt Flagge. Nehmt eure Chance zur Mitbestimmung wahr.

Eure

Linda

## INHALTSVERZEICHNIS

Thema..... Seite

### NEUES VON DER LANDESGEMEINSCHAFT

Vorwort .....	2
Hauptausschuss in der Grafschaft.....	4
Thementage der NLJ.....	6
Neue LaMa Redaktion.....	10
Partner für die Mitgliedsausweise.....	11
Der Landesvorstand auf DLT Tour.....	12
Professionell in der Öffentlichkeit.....	14
Auf Wiedersehen.....	16

### BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

Mein Auslandssemester.....	17
Parlamentarischer Abend .....	20
BuMi bei den WüBa`s.....	22
Wer nicht wählen geht, darf auch nicht meckern.....	24
Die Welt entdecken .....	26
Tag des offenen Hofes 2016.....	27

### LANDJUGENDELEBEN IN NIEDERSACHSEN

LANDStern.....	28
Feiern bis der Häcksler kommt.....	30
Frisch im Vorstand .....	31

### LANDJUGEND IM AGRARBEREICH

Winterprogramm Braunschweig.....	32
La Dolce Vita .....	34
Tarmstedter Ausstellung .....	41
Tarmstedter Helden gesucht!.....	42

### DIES UND DAS

Die Spielseite .....	43
MedienEcke – Kino Tipp.....	44
MedienEcke – Buch Tipp .....	45
Platte Siet / Glückwünsche .....	46

### SEMINARE

Vorstandsarbeit leicht gemacht .....	47
Mit der NLJ zur Juleica .....	48
Fit am PC .....	49
Hähnchen, Ente, Gans & Co. ....	50

# Der Hauptausschuss zu Gast in der Grafschaft Bentheim

Auf dem diesjährigen Treffen des Hauptausschusses der Niedersächsischen Landjugend waren wir in der Grafschaft Bentheim. Ankunft war der 12. März mittags im Movelln in Nordhorn. Dort checkten wir ein und haben im Anschluss ein gemeinschaftliches Mittagessen zu uns genommen. Nach dem Essen wurde die Burg von Bad Bentheim besichtigt. Dort wurde uns die Geschichte über die Entstehung der Burg erzählt. Die Familiengeschichte der Bewohner der Burg war beeindruckend und reichte bis ins 11. Jahrhundert zurück. Die Fürstenfamilie lebt auch heute noch auf der Burg. Ein Großteil des Burggeländes stellt die Fürstenfamilie der Öffentlichkeit zur Verfügung und somit konnten wir diese auch ausgiebig besichtigen. Berühmt ist die Burg durch den Bentheimer Sandstein geworden, welcher die gesamte Grafschaft und das Umland bis heute, mit seiner unverwechselbaren Schönheit, prägt.

Im Anschluss an die Besichtigung sind wir wieder nach Nordhorn gefahren. Dort angekommen wurde uns, bei einer Kutschfahrt durch das Umland, die Merkmale der Kreisstadt näher gebracht. Die Kutschfahrt führte unter anderem durch die Innenstadt von Nordhorn und während der Fahrt wurde uns klar, warum Nordhorn auch die Wasserstadt genannt

wird. Die Innenstadt und somit der alte Kern der Stadt, ist komplett von Wasser umgeben. Der Fluss, der diese Stadt umgibt, ist die Vechte. Sie entspringt im Münsterland, führt von dort durch die Grafschaft Bentheim und mündet in den Niederlanden ins IJsselmeer, welches wiederum in die Nordsee mündet. Früher war die Vechte ein wichtiger Handelsweg, somit ist Nordhorn seit jeher als Handelsstadt bekannt. Die Kutschfahrt führte nach der Besichtigung der Innenstadt zum Kloster Frenswegen. Dieses Kloster betrieb früher intensive Landwirtschaft und hatte mehrere Klosterhöfe rund um das Hauptgelände. Heute wird das Kloster als ökumenische Begegnungsstätte und Tagungsort genutzt. Die Kutschfahrt endete am Vechtesee, welcher künstlich vor der Stadt errichtet wurde, um Überschwemmungen abzupuffern. Dort angekommen haben wir den Abend im „Pier 99“ gemütlich beim Abendessen ausklingen lassen.



Kreative Pause

Am nächsten Tag haben wir dann den Hauptausschuss abgehalten, in dem wir viele wichtige Dinge besprochen haben. Nachdem der Vorstand, die Bildungsreferenten und alle Bezirke der NLJ über ihre aktuelle Arbeit berichtet haben, waren die Highlights der Tagesordnung die Internationale Grüne Woche, der Deutsche Landjugendtag und die Planung des Jahres 2017. Auch im Bereich „Mitarbeiter“ gab es wichtige Änderungen, denn die freie BildungsreferentInnenstelle im Regionalbüro Oldenburg wurde durch Kristina Stroyer neu be-

setzt. Natürlich wurden noch viele weitere Themen aus dem täglichen Geschäft besprochen, so dass bis zum Nachmittag fleißig getagt wurde. Ein leckeres Mittagessen zwischendurch sorgte für die nötige Stärkung.

Gut gelaunt und mit vielen Plänen für die anstehenden Monate gingen wir schließlich auseinander. Es war mal wieder ein erfolgreiches Wochenende mit viel Spaß und Tatendrang. Wir freuen uns auf's nächste Mal!



Besichtigung der Burg Bentheim

# Lasst uns was bewegen!

## Thementage der NLJ

Zweimal im Jahr tagen die Arbeitskreise der Landjugend im Rahmen der Thementage. An einem Wochenende werden dann agrarische Themen, politische Inhalte und verbandsspezifische Ideen besprochen und diskutiert. Dies passiert dann im AK Agrar, AK Politik und AK Visionen. Am 27. und 28. Februar kamen die Arbeitskreise Agrar und Politik wieder zusammen. Beim Arbeitskreis Politik beschäftigten die Teilnehmer sich mit dem Thema „Flucht und Integration“ und haben mit Referent Erik Grützmann folgende Fragen beantwortet: Was können wir als Landjugend tun? Welche Angebote gibt es für Flüchtlinge vor Ort? Wie funktioniert langfristige Integration? Beim AK Agrar wurde dieses Mal zweigleisig gefahren: eine Besichtigung des Forschungsguts Ruthe und Informationen für eine erfolgreiche Hofübergabe waren die Themen des Wochenendes.

### Arbeitskreis Politik - Flucht und Integration

Seit dem letzten Jahr begleiten uns Schlagzeilen wie „Krieg in Syrien“, „Flucht über das Mittelmeer“ und „Wie will Europa sich diesem Problem stellen?“ jeden Tag in den Zeitungen, im Radio und Fernsehen und auch in den sozialen Medien.

Es vergeht kaum ein Tag, an dem nicht diskutiert wird, wie Europa Herr der Lage werden kann, ob Grenzen gesperrt werden und wer in Deutschland bleiben darf oder wer wieder zurück muss.

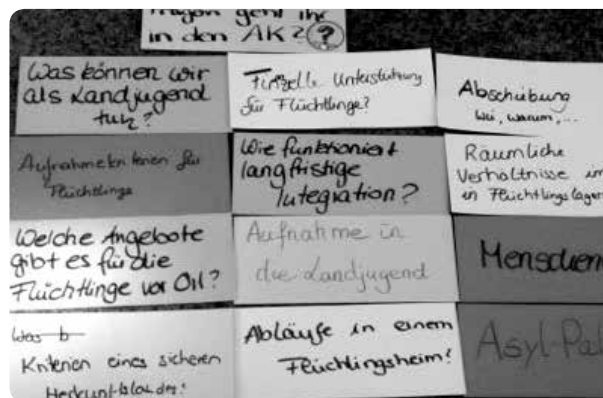
Die Niedersächsische Landjugend hat sich bereits letztes Jahr zur Landesversammlung intensiv mit dem Thema auseinander gesetzt. Am ersten Dezemberwochenende wurde in vier Workshops das Thema „Flüchtlinge“ aufgegriffen und behandelt und in Gesprächen mit Kirche und Politik diskutiert. Das Thema „Flucht und Integration“ wurde für den Arbeitskreis Politik wieder aufgenommen. Dazu trafen wir uns im Jugendgästehaus in Hannover. Nach der Ankunft und dem Mittagessen starteten wir mit einer kurzen Vorstellungsrunde und dem Einstieg



Erik Grützmann informiert den AK Politik

ins Thema "Flucht und Integration". Dafür hatte die Bildungsreferentin Kristina Stroyer eine Aufgabe vorbereitet, die uns schnell veranschaulichte, dass unsere geschätzten Zahlen zu Bevölkerung, BIP und Flüchtlinge im Land mit den tatsächlichen Zahlen nicht ganz so übereinstimmen. Danach wurden Fragen formuliert, deren Antworten wir uns über das Wochenende erarbeiteten. Um einige Beispiele zu nennen: Was können wir als Landjugend tun? Welche Angebote gibt es für Flüchtlinge vor Ort? Oder: Wie funktioniert langfristige Integration? Nachdem wir uns etwas in die Thematik eingearbeitet hatten, bekamen wir Besuch von Erik Grützmann, ehemaliger Bildungsreferent der NLJ. Er hielt einen Vortrag über die Flucht, Asyl und Integration und erzählte uns von seinen Eindrücken, die er während seiner neuen Tätigkeit in dem Aufnahmelager im ehemaligen Kloster Blankenburg bei Oldenburg bisher gemacht hat. In dem Vortrag ging es um die Herausforderungen, um Fluchtursachen, wie Krieg und Terror, Unterdrückung sowie fehlende Perspektiven, aber auch um die Macht der Medien. Wem kommt es nicht so vor, dass die Medien schlechte Nachrichten eher zeigen als Gute?! Seit Silvester ist von der Willkommenskultur in Deutschland nicht mehr viel zu spüren. Es werden Flüchtlingsheime angezündet und Fremdenhass propagiert. Das Problem liegt in der Politik. „Würde Europa zusammenhalten und in gleicher Relation zu ihrer Bevölkerung Flüchtlinge aufnehmen, hätten wir kein Flüchtlingsproblem“, so Erik Grützmann.

Vieles aus dem Vortrag und der anschließenden Diskussion nahmen wir mit für die Ausarbeitung eines Projektes zum Thema „Flucht und Integration“ am Sonntag. Wir machten uns Gedanken, sammelten Ideen, wie wir am besten als Landjugend auf das Thema eingehen und es nach draußen kommunizieren könnten. Uns kam die Idee eines Infoflyers, der alle wichtigen Informationen zu dem Thema beinhalten soll, sowie Möglichkeiten, die Menschen für die momentane Situation zu sensibilisieren. Das Wochenende gab uns Einblicke in eine Thematik, die wir aus den Medien kennen, die aber an diesen zwei Tagen so intensiv bearbeitet wurde, dank Erik, dass wir vielleicht doch mit einer genaueren Sicht auf die Dinge, die in Deutschland, Europa und der Welt geschehen, durch die Welt gehen. Der Arbeitskreis Politik wird sich zur weiteren Ausarbeitung des Projektes treffen und bedankt sich ganz herzlich für den Besuch und den sehr informativen Vortrag von Erik Grützmann.



Fragen zum Thema Flucht und Integration

## Arbeitskreis Agrar – Besichtigung des Versuchsguts in Ruthe und Hofübergabe

Am Samstagmittag trafen sich 22 junge Agrarier, um in Ruthe das Lehr- und Forschungsgut der Tierärztlichen Hochschule Hannover zu besichtigen. Dr. Christian Sürle, Leiter des Guts, nahm sich zwei Stunden Zeit, uns das gesamte Versuchsgut zu zeigen. Unsere Tour begann bei den Kühen. Der Viehbestand des Betriebes besteht aus einer Rindviehherde mit 90 Milchkühen und 120 Tieren weiblicher Nachzucht. Das Gut ist besonders für seine umfassende Geflügelhaltung mit vielen unterschiedlichen Rassen bekannt: 4.500 Legehennen zur Eierzeugung sowie verschiedenen Mastgeflügelarten mit 25.000 Tieren. Leider durften wir den Saunenstall nicht betreten, doch hatten wir die Möglichkeit durch die Schaufenster 90 Sauen zur Erzeugung von Absatzferkeln zu beobachten. Die landwirtschaftliche Nutztierhaltung ist modern, konventionell und nachhaltig. Es werden viele unterschiedliche Haltungsversuche und For-

schungen in Ruthe durchgeführt. Verschiedene Haltungsformen bei Rindern, Schweinen, Legehennen und Mastgeflügel zeigen Lösungsvorschläge für aktuelle Herausforderungen, wie sie sich heute aus den Forderungen des Tier-, Verbraucher- und Umweltschutzes zwingend ergeben. Nicht zuletzt berücksichtigen die verschiedenen Haltungsformen auch wirtschaftliche Bedingungen und Marktperspektiven. Im konventionellen Ackerbau dominieren auf 175 Hektar des Gutes Weizen, Gerste, Raps und Zuckerrüben sowie der Anbau von Mais und Leguminosen für die Rinderfütterung. Das Grünland umfasst 41 Hektar und dient der Gewinnung von Grassilagen und Heu sowie als Weidefläche für die Färsenaufzucht. Neben den betrieblichen Aussagen gab Herr Sürle eine umfassende und sehr interessante Einschätzung über die aktuelle, politische Agrarsituation in Deutschland, der EU und der Welt.



AK Agrar – Diskussion mit Dr. Sürle

Am zweiten Tag ging es um das Thema Hofnachfolge. Dabei informierte uns Wiebke Wohler von der Landwirtschaftskammer Niedersachsen über die gesetzlichen Rahmenbedingungen. Der Fokus lag dabei auf den erbrechtlichen Grundlagen. Die Hofnachfolge ist grundsätzlich im Bürgerlichen Gesetzbuch geregelt. Wer jedoch darüber hinaus Dinge regeln möchte, muss aktiv werden. Und das rät auch Wiebke Wohler. „Eine geregelte Hofübergabe kann viele familiäre Streitigkeiten verhindern“, betonte die Referentin.



Während des gesamten Vortrages wurde sehr intensiv diskutiert. Viele der Teilnehmer sind derzeit in der Situation, dass die Hofnachfolge in absehbarer Zeit ansteht. Wiebke Wohler rät, sich frühzeitig mit dem Thema zu beschäftigen und vor allem alle Betroffenen mit ins Boot zu holen. Zu den Betroffenen gehören neben dem Hofnachfolger, dessen Familie und die Eltern auch die weichenden Erben. Ihnen steht ein gesetzlicher Pflichtanteil nach der Höfeordnung zu. Im Hofübergabevertrag können darüber hinaus auch weitere Regelungen und Abfindungen vereinbart werden. Neben der Abfindung ist auch das Altenteil und die Hege und

Pflege ein wesentlicher Aspekt, der mit allen Parteien in Ruhe besprochen werden sollte.

Die Teilnehmer konnten viele wichtige Informationen aus dem Seminar mitnehmen. Es ist aber dennoch hilfreich, sich zum gegebenen Zeitpunkt externe Unterstützung beispielsweise von der sozialökonomischen Beratung der Landwirtschaftskammer zu holen. Da die Teilnehmer die Auseinandersetzung mit der Hofübergabe so interessant und informativ fanden, wünschen sie sich ein Folgeseminar zu diesem Thema mit dem Fokus auf die zwischenmenschlichen Aspekte.



Der AK Agrar bei der Gutsbesichtigung in Ruthe

# „Hallo“ aus der LaMa Redaktion!

## Irgendwie wie früher, aber mit dem Blick nach vorn

Nach knapp 12 Jahren hat sich Jens Becker als LaMa-Redakteur nach unzähligen Ausgaben - um genau zu sein, nach 48 Stück - zur Ruhe gesetzt. An dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön für deine geleistete Arbeit, Jens! 😊

Natürlich geht es mit dem LaMa weiter, keine Bange. Es wäre auch zu schade, all das, was Jens und die Redakteure zuvor aufgebaut haben, verschwinden zu lassen. Doch wie, ist die große Frage?! Mit Linda und Susanne. Wir sind die neuen Gesichter, die hinter der LaMa-Redaktion stecken und übernehmen jetzt das Ruder. Linda Lüddeke aus dem Landesvorstand begleitete Jens schon in den letzten zwei Jahren und Susanne Hoffmann als Bildungsreferentin ist nun seit diesem Jahr neu mit in der Redaktion. Wie in al-

ten Zeiten kümmern sich nun der Landesvorstand und hauptamtliche Mitarbeiter zusammen um das LaMa. Gemeinsam halten wir das LaMa lebendig und bemühen uns von allen Seiten um die interessantesten Berichte für euch! Uns liegt das Landjugend Magazin sehr am Herzen und wir haben Spaß an der redaktionellen Arbeit. Mit Herzblut an die Sache gehen! So wollen wir das LaMa weiterhin zusammen mit euch gestalten. Wir freuen uns auf eine spannende Aufgabe und unzählige tolle Berichte von euch!!

*Linda und Susanne*



Susanne Binder



Linda Lüddeke

# Neuer Partner für die Mitgliedsausweise

**Der April war ein guter Monat für unsere Mitgliedsausweise. Gleich zwei neue Kooperationspartner konnten an Land gezogen werden und die können sich definitiv sehen lassen.**

## 1. BouncyMichi

Lustiger Name = jede Menge Spaß!  
BouncyMichi verleiht die angesagten BubbleBalls, die bereits einige Ortsgruppen getestet haben. Fußball mit einer großen Luftblase um die Spieler herum, es darf geschubst und gerempelt werden. Jede Menge Action ist garantiert und evtl. für Turniere vor Ort bestens geeignet! BounyMichi gewährt euch 10 % Ermäßigung auf seine Mietobjekte. Neben den BubbleBalls gibt es bei ihm z. B. auch Hüpfburgen.

Hier geht es zu seiner Homepage:  
[www.bouncymichi-huepfburgen.de](http://www.bouncymichi-huepfburgen.de)



### Infos

Ihr habt Ideen / Vorschläge für Kooperationspartner aus eurer Region? Dann ab damit an unseren Bildungsreferenten Jorrit Rieckmann unter [rieckmann@nlj.de](mailto:rieckmann@nlj.de) oder 0441/9848975.

## 2. Superfly Hannover

Im Superfly geht's hoch hinaus. Dort eröffnet im Sommer einer der größten Trampolinparks nach US-amerikanischem Vorbild. Einfaches Trampolin springen geht dort natürlich auch, allerdings locken noch viel spannendere Herausforderungen, wie z. B. ein Ninja-Parcour, Basketballkörbe, Dodgeball und vieles mehr. Ein spaßiger Ausflug für die ganze Ortsgruppe ist dort garantiert!

Ihr erhaltet mit dem NLJ-Mitgliedsausweis dieselben Vergünstigungen, dies es sonst nur mit der unternehmenseigenen Top-Card (die sich normale Besucher für 25 Euro im Jahr kaufen müssen) gibt. Das lohnt sich richtig! Die Ermäßigung gibt es sobald Superfly seine Tore öffnet (Sommer 2016).

Hier erfahrt ihr mehr über Superfly:  
[www.superfly-hannover.de](http://www.superfly-hannover.de)



## Der LaVo auf DLT Werbetour

### Lara Scholz

In diesem Jahr hatten Tobias, Thore und ich schon das Glück, an Veranstaltungen anderer Landesverbände teilzunehmen. Das war für uns alle natürlich eine spannende und interessante Möglichkeit, auch andere Landjugendliche kennen zu lernen.



Wahlen in Sachsen-Anhalt

Als erstes war ich unterwegs. Für mich ging es am 24. Februar nach Haldensleben, um dort an der Versammlung des Landesverbandes Sachsen-Anhalt teilzunehmen. Ich wurde herzlich von allen empfangen. Um 19 Uhr ging es los. Auf ihrer Tagesordnung standen viele Punkte. Unter anderem wurde über die Exkursionen berichtet und die Wahlen des Vorstandes fanden statt. Bei den Wahlen durfte ich auch als Wahlhelferin aktiv werden. Während der Sitzung gab es leckere belegte Brötchen, um unseren Hunger zu stillen. Natürlich habe ich auch noch mal ordentlich die Werbetrömmel gerührt, um Werbung für unseren DLT in Tarmstedt zu machen.

### Thore Carstens

Bei mir hieß es: „Feiern mit den Schlümpfen und Mickey Maus.“ Am 27. Februar besuchte ich unsere hessischen Nachbarn auf ihrer Jahreshauptversammlung. Es wurde ein tolles Programm aufgestellt! Unter anderem konnte man sich zum Thema Krebs informieren und sich bei der DKMS für die Stammzellenspende registrieren. Am Abend ging die Party unter dem Motto "Helden gesucht" los. Es wurde viel mit Schlümpfen, Mickey Mäusen und vielen anderen Helden getanzt. Lars Döppner, der Vorsitzende der Hessischen Landjugend, stellte mich an dem Abend seinem Landesverband vor... aber leider als Zahnarzt :-). Auf der Fete konnte ich schon viel Werbung für den DLT machen, genau wie am nächsten Tag auf der Versammlung. Unter einem extra Tagesordnungspunkt durfte ich alle über den Ablauf und den aktuellen Stand des DLT's informieren und bewerben. Es war ein toller Ausflug und ich konnte viele neue Kontakte knüpfen!

Am 8. April besuchte ich dann den Landesverband im schönen Saarland. Nach 8,5 Stunden und mehreren defekten Zügen erreichte ich die Landjugendversammlung. Auf der Versammlung wurde mir erst bewusst wie "klein" das Saarland wirklich ist, denn mit 4 Ortsgruppen und rund 180 Mitgliedern ist es ein Bruchteil von unserer NLJ. Aber auch hier durfte ich ordentlich den DLT bewerben, so-

wohl mit Bannern als auch mit Handzetteln. Nach dem die Versammlung gegen 12 Uhr geschlossen wurde, konnte ich ins Hotel direkt am Bahnhof in Saarbrücken einchecken. Am nächsten Morgen nahm ich den ersten Zug Richtung Heimat... aber auch auf dem Rückweg kam ich mit der "zuverlässigen" Bahn nach 9,5 Stunden gut Zuhause an.

### **Tobias Schröder**

Stellvertretend für die NLJ war ich zu Gast in Rheinhessen Pfalz, bei der 10-Jährigen Jubiläumsfeier der früheren zwei Verbände Rheinhessen und Pfalz. Ich war vom 5. bis 6. März in St. Martin, das liegt ca. 40 km süd- westlich von Mannheim. Am Samstagabend gab es während des Essens eine Theatervorführung im Tatort Style. Es musste der Landesvorsitzende gesucht werden. Zur Hilfe kam dabei ein 10- Jahresraster, dass die gemeinsame Vergangenheit der beiden Landesverbände Revue passieren ließ. Schönen Dank an das Tatort-Team!

Am Sonntag war die Delegiertenversammlung mit Vorstandsneuwahlen. Ich habe während der Versammlung den DLT vorgestellt und die Videospots gezeigt. Dies stieß auf große Resonanz und ich konnte die LaJu`s aus Rheinhessen Pfalz zum DLT in Tarmstedt motivieren.

Vom 9. bis 10. April wurde ich dann in Süd Baden empfangen. Dort ging es mit einem Input zum Thema „Flucht und minderjährige Flüchtlinge“ sowie einer Weinprobe in Nähe mit der Delegiertenver-

sammlung los. Das Abendprogramm wurde von der Ortsgruppe Merdingen gestaltet und bei gemütlichem Beisammensein habe ich schon mal auf den DLT aufmerksam gemacht. Am Sonntag ging es direkt nach dem Frühstück raus und es wurde ein Baum gepflanzt - das ist Tradition bei den Süd Badenern, die die Delegiertenversammlung ausrichteten. Auch hier durfte ich bei der Versammlung die Videospots zeigen und so für den DLT in Niedersachsen begeistern.



DLT Werbung mal anders

# Wie trete ich professionell in der Öffentlichkeit auf?

## Landesvorstand und Agrarausschuss beim Rhetorikseminar

Kennt das nicht jeder? Man soll einen Vortrag in der Schule, bei der Arbeit oder eine kurze Rede halten und innerlich klopft das Herz bis zum Hals, das Gesicht wird rot und die Stimme zittert oder bricht. In verschiedenen Kursen kann man lernen, dass genau dies nicht passiert. Ein souveränes Auftreten, die Rede lebendig wirken lassen oder gekonnt Fragen umgehen, bei der sich der ein oder andere um Kopf und Kragen reden würde – all das haben wir vom Agrarausschuss und dem Landesvorstand in einem Seminar zum Thema „Professionelle Öffentlichkeitsarbeit- Sichereres Auftreten in der Öffentlichkeit“ erlernt.

Vom 6. bis 7. Mai besuchten wir das von Frau Beate Hoffmann geführte Seminar, im Haus Lichtblick in Sandersfeld bei Hude. Am Samstag starteten wir mit den Inhalten: Souverän Auftreten – Der gute Draht zur Öffentlichkeit; Tue Gutes und rede darüber – Basics für gute Öffentlichkeitsarbeit; Themen aufspüren – Welche interessanten Aufhänger in unserem Thema stecken; Professionelle Pressemitteilungen – Womit wir die Presse erreichen und Hallo Empfänger – Wie wir Botschaften entwickeln und formulieren. Zum Einstieg hielt jeder von uns eine Kurzrede, welche allen sehr gut gelun-

gen ist. Weiter ging es mit dem „lebendig machen“ einer Präsentation durch Einfügen von Zitaten berühmter Personen, aktueller Bezugnahme durch eine Zeitungsmeldung, eines Buchtitels oder Werbung, aber auch durch Metaphern, passender Zeitgeschichte oder persönlichen Erfahrungen. Dazu bildeten wir Gruppen und jeder nahm sich eine Veranstaltung, zu der er etwas sagen wollte, vor und probierte aus, was zu seiner Rede als Einleitung oder Text am besten passen würde. Vor dem Abendessen schauten wir uns noch eine Präsentation zur Kommunikation an und teilten uns ins drei Gruppen auf, um jeweils ein Thema anhand der sechs W-Fragen so aufzuschlüsseln, dass alle Fragen, die gestellt werden könnten, souverän beantwortet würden. Abends saßen wir alle gemütlich zusammen.

Am Sonntag ging es dann weiter mit den Inhalten: Souverän kommunizieren – Gute Gespräche führen, auch in schwierigen Situationen; Souverän Auftreten – Basics für die Rede, den Auftritt; Souverän vor Mikrofon und Kamera – Umgang mit den Medien. Anhand von verschiedenen Pressemitteilungen zeigte uns Frau Hoffmann, wie wichtig es ist, die wichtigen Infos be-

**MAREIKE BACKHUS** | Landesvorstand

reits in die Überschrift und den ersten Absatz zu schreiben, um überhaupt die Aufmerksamkeit und das Interesse der Presse zu wecken. Sehr wichtig für Pressemitteilungen, kurze Statements vor der Presse oder auf Podiumsdiskussionen sei auch, dass auf abstrakte Aussagen, konkrete Bilder folgen müssen, um den Leser an das Thema zu fesseln und es zu veranschaulichen.

Danach ging es um die Strategien bei schwierigen Medienfragen und das souveräne Antworten. Auch hier fanden wir uns in Kleingruppen von drei bis vier Leuten zusammen. Einer spielte den Beobachter, einer den Interviewer und einer den Landjugendlichen. Es war wirklich sehr interessant, wie die einzelnen Gespräche verliefen

und wie sich der Interviewte fühlte. Es ist gar nicht so einfach, auf unangenehme Fragen souverän zu antworten.

Vier von uns ließen sich von Frau Hoffmann vor der Kamera interviewen, um ein Gefühl davon zu bekommen, wie es ist, vor der Kamera zu sprechen und wie man mit den Medien umgeht. Die Videos schauten wir uns dann im Plenum an und gaben konstruktives Feedback.

Es war für uns alle ein schönes Wochenende und ein interessantes Seminar von dem wir, Agrarausschuss und Landesvorstand, eine Menge an neu erworbenen Kenntnissen und Erfahrungen mitgenommen haben, die wir in naher Zukunft gekonnt umsetzen wollen.



So geht Öffentlichkeitsarbeit

## Tschüss und Auf Wiedersehen!

Noch kein Jahr rum,  
dennoch geh ich schon.  
Nach vieler schöner Tage  
Muss ich Danke sagen.  
Danke an den alten Vorstand.  
Danke an den neuen Vorstand.  
Bettina, Jana, Jessi,  
Babsi, Jorrit, Katha  
Kristina, Till und Susanne:  
Vielen Dank euch allen!  
Liebe Landjugendliche,  
ihr seid tolle Leute,  
macht immer weiter so!  
Nun sage ich Tschüss  
und auf Wiedersehen,  
bis zur nächsten tollen Aktion!

Eure *Marieke*





# Mein Auslandssemester auf der grünen Insel

**Es ist bekanntlich ein absoluter Trend, ins Ausland zu gehen und ein paar neue Erfahrungen zu sammeln - egal ob als Au-pair, Backpacker oder für ein Auslandssemester, Hauptsache weit weg.**

Also ging im Januar ein Traum für mich in Erfüllung und ich durfte mein Auslandssemester in Irland beginnen. Nachdem ich meine sieben Sachen gepackt hatte, ging es von Bremen nach Dublin. Der erste Eindruck von der Stadt war wirklich toll. Diese Stadt ist eine Reise wert, mit den vielen schönen alten Gebäuden und dem River Liffey, der quer durch die Stadt fließt. Doch Dublin war nicht mein Ziel, also ging es vier Stunden mit dem Zug in Irlands Südwesten nach Tralee im County Kerry, wo ich die nächsten 20 Wochen verbringen sollte.

Die positiven Erzählungen von denen, die schon einmal die Insel besucht haben, waren nicht gelogen und meine Erwartungen haben sich mehr als erfüllt. Irland ist wunderschön! Überall wachsen saftig grüne Wiesen mit grasenden Schafen drauf, sanfte Hügel säumen die Skyline und die Menschen sind mehr als freundlich. Leider bekam meine Euphorie einen kleinen Dämpfer, als ich mein Studenten-Apartment bezogen habe. Der Standard ist etwas geringer als bei uns in Deutschland, die Häuser sind nicht so massiv gebaut und geheizt wird natürlich entweder mit Torf und Kohle, - der Standard in den meisten Familienhäusern -

oder es gibt nur eine kleine Elektroheizung, wie es bei mir der Fall ist. Gut, dass ich dicke Wollsocken und meine Landjugend-Softshelljacke dabei habe, da es wirklich schweinekalt in den Räumlichkeiten ist. Egal ob bei uns im Apartment, in den Cafés oder in der Uni. Bis heute verstehe ich nicht, warum die hier solche Probleme mit dem Heizen haben.

Nachdem ich mich eine Woche etwas eingelebt hatte, ging es mit dem Fahrrad zum Campus, natürlich auf der linken Seite. Ein etwas befremdliches Gefühl, aber nach einiger Zeit hat man sich daran gewöhnt - obwohl linksherum in einen Kreisel zu fahren, jedes Mal ein komi-



Burgen prägen die Landschaft

sches Gefühl ist. Die erste Vorlesung im Institute of Technology Tralee, war dann der nächste Schock! Ich hatte ziemliche Schwierigkeiten, die Dozenten, vor allem aber die anderen Studenten zu verstehen. Die Iren sprechen nämlich sehr schnell und verschlucken gerne Wörter und zwischendurch benutzen sie noch ein paar irische Wörter. Was ich am Anfang für unmöglich gehalten habe: Man gewöhnt sich an diese Aussprache und es wurde von Woche zu Woche besser. Hier einige Fakten über das Studieren in Irland: Das System in der Uni ist sehr verschult, man spricht die Dozenten mit dem Vornamen an, es herrscht Anwesenheitspflicht, man muss sich vor jeder Vorlesung mit seiner Studentenkarte im Vorlesungsraum einloggen und die Vorlesungen dauern offiziell nur 60 Minuten. Eigentlich, denn die Iren sind niemals

pünktlich! Also dauern die Vorlesungen meist sogar nur 45 Minuten. An diese Unpünktlichkeit habe ich mich bis heute nicht gewöhnt. Wenn man sich mit Iren verabredet, sind 30 Minuten Warten nichts. Sogar der Bus kommt dauernd zu spät, aber trotzdem bedankt man sich noch höflich bei dem Busfahrer. Ab und zu habe ich mir nämlich wegen „schlecht-Wetter“ den Bus zum vier Kilometer entfernten Campus gegönnt, wenn es wirklich in Eimern gegossen hat. Doch man gewöhnt sich sogar an den Regen. Wo in Deutschland keiner mehr das Haus verlassen würde, ist in Irland bei nassem Wetter reges Treiben auf der Straße. Hier habe ich gelernt, dass wasserfeste Kleidung das A und O ist. Es ist wirklich nicht gelogen, dass es in Irland viel regnet, aber deshalb ist es hier schließlich auch so grün und durch das



Raue Küsten...

milde Klima wachsen hier Pflanzen, die sonst nur in südlicheren Regionen vorkommen. Der Rhododendron gilt hier sogar als Pest, die einheimische Pflanzen verdrängt. Landschaftlich hat Irland wirklich viel zu bieten. In moosbedeckten Wäldern fühlt man sich wie in einer anderen Welt, wenn man kleine Häuser der Fairys entdeckt. An einem stürmischen Tag an den Klippen im Westen der Insel kann man die pure Stärke der Natur und die Gewalt des Windes spüren. Außerdem kann man kunterbunte Dörfer bestaunen, unzählige Ruinen sehen, kleine Fischerdörfer erkunden oder endlos lange Sandstrände entlang wandern.

Natürlich darf man die Pub-Kultur nicht außer Acht lassen. Die Iren sind sehr kontaktfreudig und wo lässt sich nicht besser eine Lebensgeschichte erzählen, als mit

einem Guinness in der Hand an der Theke von einem der unzähligen urigen Pubs, die Irland zu bieten hat. Mit einem „Hey, how are you?“ wird man überall begrüßt, was wirklich für die Freundlichkeit der Iren spricht. Steht man planlos mit einer Landkarte in der Hand an der Straße, ist schnell Hilfe zur Stelle und es wird einem geholfen.

Meine Tage hier sind gezählt, ich muss nur noch meine Final-Exams schreiben und dann geht es zurück in das schöne Schaumburger Land. Ich werde die Insel mit einem weinenden Auge verlassen, da ich hier viele tolle Menschen kennen gelernt habe und ich ein Fan der Landschaft geworden bin, aber auch mit einem lachenden Auge, denn zu Hause ist es bekanntlich doch am schönsten!



...und sanfte Hügel

# Parlamentarischer Abend

## Angeheizte Diskussionen von Politikern und Landjugendlichen in Berlin

Auch in diesem Jahr organisierte der Bund der Deutschen Landjugend wieder einen Parlamentarischen Abend. Dieser fand am 16. März unter dem Motto „Fremde werden Freunde“ in Berlin statt. Für die NLJ waren Stefan Koelmann, Anika Berlin, Fokko Brüning und Sven Kück vor Ort. Wir diskutierten mit rund 20 Bundestagsabgeordneten und Vertretern der Ministerien.

ben und den entstandenen Problemen mit dem Mindestlohn während der Traubenernte ging es auch um den aktuellen Dauerbrenner Glyphosat. Die bevorstehende und umstrittene Neuzulassung mit allen falsch interpretierten Studien und Untersuchungen löste beim BDL eine Grundsatzdebatte über den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln aus.



Stellung beziehen beim Parlamentarischen Abend  
Quelle: BDL Gräschke

Das wohl am meisten diskutierte Thema war die Krise in der Landwirtschaft. Hier ging es um die niedrigen Preise für landwirtschaftliche Produkte und die Akzeptanz der Landwirtschaft auf Seiten der Verbraucher. Ferner ging es auch um die Gerechtigkeit der Produktionsstandards innerhalb der EU. Leider wurde hier kein „Masterplan“ aus der Krise gefunden, aber zumindest waren sich alle einig, dass der Wettbewerb fair bleiben muss und Qualitäts- und Produktionsstandards europaweit gleich sein sollten. Doch der Weg dahin wird noch schwierig.

Am Morgen fand zunächst ein interner Meinungsaustausch zwischen allen Landjugendlichen der Landesverbände statt. Wir bildeten uns zu verschiedenen Themen eine gemeinsame Meinung. Neben einer stetig andauernden Diskussion über Pflanzrechte von Weinre-

Auch jugendpolitische Themen wurden kontrovers diskutiert. So wurde vor dem Hintergrund der vergangenen Landtagswahlen deutlich gemacht, dass die Landjugend durch ihr Wirken die De-

mokratiebildung der Mitglieder fördert. Außerdem waren sich alle einig, dass die Jugend stärker angehört werden sollte, denn wir sind die Erwachsenen von Morgen.

Ein weiteres Thema war die Integration von Flüchtlingen im ländlichen Raum. Hier sieht die Landjugend noch viel Handlungsbedarf, allerdings auch noch viel Potential, denn der ländliche Raum bietet viel Platz. Unter dem Motto „Fremde werden Freunde“ unterschrieben zahlreiche Politiker und Landjugendliche eine Beteiligungsurkunde zur Unterstützung der Integrationskampagne der Deutschen Landjugend.



Angeregte Diskussion mit dlj Präsidentin  
Brigitte Scherb  
Quelle: BDL Gräschke

## BuMi bei den WüBa`s

**9 Niedersachsen, 12 Stunden Zugfahrt, eine Burg mit Rittersaal, 80 Personen und viele Wahlen. Was hat das mit der Landjugend zu tun?**



Wir sind dabei - Fremde werden Freunde!

Ganz klar, dass sind die Hinweise zu einer tollen Bundesmitgliederversammlung des BDL in Stimpfach-Rechenberg, die vom Landesverband Württemberg-Baden ausgerichtet wurde. Bei strahlendem Sonnenschein und einem leckeren Grillbuffet wurden wir von den WüBa`s begrüßt. Wir waren nicht nur als Delegierte da, sondern Janina Tiedemann führte uns als Tagesleitung durch die Versammlung und Silke Willenbockel war als Revisorin dabei. Wir Niedersachsen waren also stark vertreten. Auf der Tagesordnung standen viele spannende Punkte. Von B wie Beiträge für die Mitglieder bis W wie Wahlen des neuen Bundesvorstandes war alles dabei. Aufgrund der Haushaltslage des BDL mussten wir einer Beitragserhöhung von 1 € pro Mitglied zustimmen, da sonst die Jugendveranstaltung auf der IGW ersatzlos gestrichen werden würde. Ebenfalls hat der BDL die Materialien zu ihrem Jahresprojekt „Fremde werden Freunde“ präsentiert.

Auch wir als NLJ stehen zu dem Projekt und setzten uns für ein tolerantes und offenes Miteinander ein!

Durch die langen Diskussionen konnten die Exkursionen am Samstag teils erst verspätet gestartet werden. Wir entschlossen uns, die Umgebung besser kennen zu lernen und machten eine Stadtführung in Schwäbisch Hall mit. Der Sonnenschein war uns leider nicht mehr vergönnt, doch auch trotz des Nieselwetters war es eine spannende und interessante Tour. Wir erfuhren viel über die Salzsieder, die bis heute die Stadt prägen. Dank ihnen bekommen die Salzsiedernachfahren bis heute eine Erbrente ausgezahlt. Am Abend gab es ein traditionelles schwäbisches Essen mit Spätzle, Linsen und Wurst. Danach bekamen wir dann noch hohen Besuch. Anja, die Weinprinzessin aus Baden-Württemberg besuchte uns, um eine leckere Weinprobe, mit Weinen der Jungwinzer der Region,



über die Schulter geschaut

durchzuführen. Zu den Weinen wurden, wie es üblich ist, Käse- und Wurstplatten sowie Brot und Brötchen gereicht. Den restlichen Abend ließen wir nach der Verabschiedung des alten Bundesvorstands mit den anderen Delegierten ausklingen. Natürlich machten wir auch noch einmal ordentlich Werbung für die Teilnahme an unserem DLT.

Am Sonntagmorgen wurden wir vom Landesverband geweckt. Die morgendliche Dusche war auch ein Highlight für sich. Denn 600 m<sup>3</sup> Wasser und nur 8 Duschen mussten für alle Teilnehmer ausreichen. Also ganz nach dem Motto: Wer zuerst kommt malt zuerst. Die anderen mussten eben frieren.

Nach dem Frühstück wurden wir, wie am Vortag, mit dem Bus zum Tagungsort gefahren. An diesem Tag standen span-

nende Punkte wie die Wahl des Bundesvorstandes und die Bundesvergaben auf der Tagesordnung. Es gab enge und spannende Wahlen, sodass sogar Stichwahlen stattfanden. Bei den bundesweiten Vergaben haben wir uns auf die Bundesmitgliederversammlung im Frühjahr 2017, die Übergabe der Erntekrone beim Ernährungsausschuss und auf den Tanz auf dem IGW-Ball beworben. Erfreulicherweise konnten wir die Bundesmitgliederversammlung und den Tanz auf der IGW für uns gewinnen. Die Bundesmitgliederversammlung findet nach 18 Jahren dann endlich mal wieder in Niedersachsen statt. Die Übergabe der Erntekrone konnten wir leider nicht für uns gewinnen, da das Saarland diese Wahl für sich holen konnte. Alles in allem hatten wir eine spannende Sitzung. Danach ging es mit dem Zug wieder zurück in unseren wunderschönen Norden.



Gemeinsam für mehr Toleranz

# Wer nicht wählen geht, darf auch nicht meckern...

Mit diesem und vielen anderen Sprüchen versuchen die Parteien Menschen zum Wählen zu bewegen. Bald werden wir wieder zahlreiche dieser Sprüche zu Gesicht bekommen, denn am 11. September stehen in Niedersachsen Kommunalwahlen an. Anders als bei den Landtags- oder Bundestagswahlen können hier auch Jugendliche ab 16 wählen gehen.

## **Aber was soll das Ganze eigentlich?! Warum überhaupt wählen gehen?**

Ihr, die Landjugendlichen vor Ort, wisst es am besten: Dörfer sterben aus, Läden schließen, die nächste Disko ist kilometerweit entfernt und der letzte Bus fährt bereits um 20 Uhr. Die Attraktivität des ländlichen Raums ist ein zentrales Thema für die Landjugend und wer, wenn nicht wir, kann sich für die Belange junger Menschen dort einsetzen? Wer, wenn nicht ihr, zeigt den Kommunalpolitikerinnen und -politikern, was für junge Menschen im Ort wichtig ist?

Sagt der Kommunalpolitik, was euch bewegt und zeigt ihnen, wie euer Ort jugendfreundlicher werden kann. Mit Aktionen wie zum Beispiel "Auf ein Eis mit..." vom Landesjugendring Niedersachsen e. V. könnt ihr vor Ort unkompliziert mit den KandidatInnen ins Gespräch kommen und eure Interessen offen vertreten. Dabei könnt ihr auch mal unangenehme

Fragen stellen. Weitere Methoden und Infos zur Kommunalwahl findet ihr auf [www.nextvote.de](http://www.nextvote.de).



## **Ab 16 bei Kommunalwahlen, ab 18 bei Landtagswahlen? - Was soll das denn?!**

Mit 16 noch nicht reif genug zum Wählen? Mit 16 hat man noch nicht genug Verantwortungsbewusstsein? Mit 16 interessiert man sich nicht für Politik und die Mitgestaltung der Umwelt? Wir sind da anderer Meinung: Die Landjugend beweist Tag für Tag, dass sie sich aktiv in die Gestaltung des ländlichen Raums einbringen will.



Deshalb ist die NLJ Mitglied beim Bündnis Wählen ab 16 und setzt sich für die Herabsetzung des Wahlalters bei Landtagswahlen ein. Neben der SPD und den Grünen schreibt sich nun auch die niedersächsische FDP die Herabsetzung des Wahlalters auf die Fahnen. Ein erster Erfolg. Damit ist aber noch nicht Schluss. Bei der kommenden Kommunalwahl liegt es in eurer Hand ein Zeichen zu setzen:

Geht wählen! Zeigt, dass ihr mitgestalten wollt! Eure Stimme zählt tatsächlich!



„Deutschlands wertvollster Rohstoff ist nachwachsend: Es sind die jungen Leute.“  
Jürgen Rüttgers, CDU Politiker



Eure Stimme zählt

## Schon morgen die Welt entdecken

Hab ihr Lust auf etwas Neues? Wollt ihr mal raus aus Deutschland und die Welt erkunden? Dann habt ihr jetzt die Chance dazu. Wie in diesem Jahr gibt es auch 2017 die Möglichkeit über die NLJ ins Ausland zu gehen. Egal ob drei Monate nach Kanada oder zwei Wochen nach England/Wales. Ihr könnt Land und Leute kennenlernen, eure Englischkenntnisse auffrischen und viele Erfahrungen sammeln. Natürlich wird auch der Spaß nicht zu kurz kommen. Derzeit ist Johanna für uns in Kanada und kann bei der Landesversammlung im Dezember sicherlich viel Spannendes erzählen. Zudem habt ihr auch die Gelegenheit an der European Rally 2017 in Lettland teilzunehmen. Auf der European Rally treffen sich jährlich hunderte Landjugendliche aus ganz Europa, um sich auszutauschen, zu feiern und Workshops zu den verschiedensten Themen zu besuchen. Des Weiteren gibt es einen Länderabend, bei dem jedes Land sich selbst präsentiert. Wenn ihr jetzt neugierig geworden seid oder auch

noch mehr erfahren wollt, schreibt uns gerne eine Mail an [Stroyer@nlj.de](mailto:Stroyer@nlj.de) oder [Scholz@nlj.de](mailto:Scholz@nlj.de). Zudem findet ihr auch Informationen auf unserer Homepage.

Wir freuen uns von euch zu hören ☺




Einfach cool! - Ins Ausland mit der NLJ



# Macht nur so weiter. Unseren Segen habt Ihr.

Wer das Land bewegt, hat mehr als Anerkennung verdient. Wir unterstützen die Arbeit der Niedersächsischen Landjugend e.V. Und für die Eventualitäten des Lebens sind wir landesweit in jedem Dorf zur Stelle.



 Finanzgruppe

**ÖFFENTLICHE**  
 LANDESBRANDKASSE  
VERSICHERUNGEN OLDENBURG



**ÖFFENTLICHE**

**CF** DIE  
OSTFRIESISCHE  
LANDSCHAFTLICHE BRANDKASSE

Die Versicherung der Ostfriesen

fair versichert

**VGH** 

## Termine

9. Juli

Tarmstedter Gespräche &  
Tarmstedter Helden

1 Fr	
2 Sa	
3 So	
4 Mo	27
5 Di	
6 Mi	
7 Do	
8 Fr	
9 Sa	<b>Tarmstedter Gespräche &amp; Tarmstedter Helden</b>
10 So	
11 Mo	28
12 Di	
13 Mi	
14 Do	
15 Fr	
16 Sa	
17 So	
18 Mo	29
19 Di	
20 Mi	
21 Do	
22 Fr	
23 Sa	
24 So	
25 Mo	30
26 Di	
27 Mi	
28 Do	
29 Fr	
30 Sa	
31 So	

## August 2016

1 Mo	31
2 Di	
3 Mi	
4 Do	
5 Fr	
6 Sa	
7 So	
8 Mo	32
9 Di	
10 Mi	
11 Do	
12 Fr	<b>Ein Wochenende auf dem Wasser</b> 12. – 14. August
13 Sa	
14 So	
15 Mo	33
16 Di	
17 Mi	
18 Do	
19 Fr	
20 Sa	
21 So	
22 Mo	34
23 Di	
24 Mi	
25 Do	
26 Fr	
27 Sa	
28 So	
29 Mo	35
30 Di	
31 Mi	

### Termine

12. - 14. August

Ein Wochenende auf dem Wasser  
Weserbergland | Campingplätze

### Termine

2. – 4. September

**Vergessene Vergangenheit?**

Lüneburg | Jugendherberge

13. – 18. September

**Die Steiermark**

Graz | Steiermarkhof

24. – 25. September

**Vorstandsarbeit leicht gemacht**

Hützel | Seminarhaus Rossmann

1 Do	
2 Fr	<b>Vergessene Vergangenheit?</b> 2. – 4. September
3 Sa	
4 So	
5 Mo	36
6 Di	
7 Mi	
8 Do	
9 Fr	
10 Sa	
11 So	
12 Mo	37
13 Di	<b>Die Steiermark</b> 13. – 18. September
14 Mi	
15 Do	
16 Fr	
17 Sa	
18 So	
19 Mo	38
20 Di	
21 Mi	
22 Do	
23 Fr	
24 Sa	<b>Vorstandsarbeit leicht gemacht</b> 24. – 25. September
25 So	
26 Mo	39
27 Di	
28 Mi	
29 Do	
30 Fr	

## Tag des offenen Hofes 2016 – ein Dorf öffnet seine Tore

Als vor zwei Jahren das Landvolk auf einer Dorfversammlung an uns herantrat und uns den Tag des offenen Hofes vorstellte, war alles noch weit weg und keiner hatte sich über die Arbeit und die Vorbereitung Sorgen gemacht. Für uns war es klar, wir machen mit. Ein Jahr später ging es dann los, wir bildeten ein Orga-Team und die Planung begann. Uns schwebte eine Veranstaltung vor, bei der alle fünf landwirtschaftlichen Betriebe ihre Pforten öffnen und unser Dorf Lüben, im Landkreis Gifhorn, als weitere Ausstellungsfläche dient. Bei den ersten Versammlungen saßen wir mit bis zu zwanzig Leuten am Tisch und alle hatten tolle Ideen und Vorschläge. Langsam wurde uns auch klar, dass dieses Event nicht mal so eben an einem Abend besprochen werden kann und das es viel zu tun gibt, schließlich erwartete das Landvolk und der NDR an diesem Tag etwa 4000 bis 5000 Besucher bei uns. Nach vielen Orgatreffen und Ortsterminen mit z. B. der Polizei und dem DRK war es dann soweit. Noch eine Woche bis zum 12. Juni. Das Programm stand, nun mussten noch das Dorf und die Höfe hergerichtet werden. Alle Bewohner, unseres kleinen Ortes mit 120 Einwohnern, packten mit an und am Freitag konnte schon erahnt werden was sich hier am Sonntag abspielen soll. Als ich am Sonntag aufwachte und aus dem Fenster guckte, wurde mir zuerst ganz anders... Wolken und leichter Regen,

was nun? Doch dann klarte der Himmel auf und der Gottesdienst konnte pünktlich um 10.00 Uhr den Tag des offenen Hofes einläuten. Auf jedem Betrieb gab es etwas anderes zu sehen, von modernen Landmaschinen über Holztechnik bis hin zur Jagd und Kuhhaltung gab es alles hautnah zu erleben. Auch ein Bustransfer zu unserer Biogasanlage wurde angeboten und von etwa 400 Besuchern wahrgenommen. Die Kinder konnten sich über Feldrundfahrten, eine Strohburg und vieles mehr freuen, sodass für jeden etwas dabei war. Am Ende des Tages gingen viele gut gelaunte Menschen nach Hause und einige bedankten sich sogar für den tollen Tag und die vielen Informationen rund um die moderne Landwirtschaft bei uns in Niedersachsen. Zu sehen wie interessiert alle an diesem Tag waren und den Leuten zu zeigen, dass wir nicht die Umweltverschmutzer, Tierquälerei und „Lebensmittelvergifter“ sind, wie es oft in der Presse kundgetan wird, alleine das war der ganze Aufwand wert.



Tag des offenen Hofes

# LANDStern

## Eine Ehrung der Land&Forst

Am 12. März war es soweit - der Gala Abend zur Verleihung des „LANDStern“ in der Congress Union in Celle - festliche Kleidung, grandioses Ambiente, köstliches Essen, schwingende Tanzschritte und die Nominierung „Stark für das Dorf“, somit ganz viel Spannung um das Abstimmungsergebnis. Doch bevor es soweit war, bekamen wir bereits im Oktober 2015 Besuch von den Land&Forst Redakteuren, die einen Bericht und einen kleinen Film über unsere Landjugendarbeit erstellten. Ich wurde stellvertretend für die Landjugend Stein-

horst nominiert. Für die Ehrung in der Rubrik „Stark für das Dorf“ wurde das Erntefest mit der Theateraufführung, der Volkstanz, der Seniorennachmittag in der Weihnachtszeit und das Abgrillen im Dorf unserer Landjugend hervorgehoben. Die zwei anderen Kategorien waren „Stark für die Landwirtschaft“ und „Stark für die Zukunft“. In den drei Kategorien wurden je drei Personen nominiert. Im Januar startete die Abstimmungszeit. Gut einen Monat gab es die Chance zur Stimmenabgabe im Internet oder per Post.



Vanessa Armbricht mit allen nominierten LANDSternen beim GalaAbend der Land&Forst



Zahlreiche Zeitungsberichte rund um die Landjugendarbeit, Interviews und der gedrehte Film der Land&Forst machten auf die Abstimmung für den LANDStern aufmerksam. Der Februar zog sich und wollte einfach nicht vergehen. Dann war die Abstimmungszeit vorüber und der große Tag ließ auf sich warten. Fragen wie „wurde genug abgestimmt?“, „kann noch abgestimmt werden?“, „wann ist es soweit?“, „weist du schon das Ergebnis“ – NEIN es war wirklich GANZ geheim bis zum Gala Abend. Ludger Abeln lüftete nach dem festlichen Essen das große Geheimnis in den drei Kategorien. Klebrige Hände, Schweißperlen und Spannung hoch 10. Leider wurden wir nicht aufgerufen, die Nervosität fiel mit einem Mal ab und wir konnten trotzdem bis in den Morgen feiern.

... während dieser unbeschreiblichen Zeit habe ich meine Landjugendzeit noch einmal Revue passieren lassen, viele neue Leute kennengelernt und bin immer noch ganz beeindruckt von den tollen Eindrücken und vor allem der großen Ehre überhaupt für den LANDStern „Stark fürs Dorf“ nominiert worden zu sein.

Macht Euch Stark für euer Dorf, sprecht Lob aus, seid mit Freude, Spaß und ganz viel Herzblut dabei. Die Landjugendarbeit wird sehr geschätzt und vielmehr gebraucht und gewürdigt, als wir es uns so manches Mal vorstellen können. Persönlich immer eine Bereicherung!

## „Feiern bis der Häcksler kommt“

Nach einem Jahr Pause ist es endlich wieder soweit: am 20. August steigt die 5. Auflage der jbs-Maisfeldfete der Landjugend Westeresch. Partylocation wie in den vergangenen Jahren: inmitten mannshoher Maispflanzen.

Auf der großen Open-Air-Bühne legen die DJ's Kai Behrens und Sven Stelter auf und sorgen mit Schlagern, Charts und Oldies für super Stimmung – begleitet von einer imposanten Lasershow. Für heiße Beats sorgen währenddessen die DJ's TrueBeatz & TrackShooter im 4-Master-Zirkuszelt.

Wer sich für einen kurzen Moment die Tanzbeine vertreten will, kann dies an einem der zahlreichen Stände tun. Hier

warten Spiel & Spaß, leckere Cocktails und das Getränkespecial „Der Abfahrwagen“ auf die Feierwütigen.

Weitere Infos gibt's auf der Homepage unter [www.jbs-maisfeldfete.de](http://www.jbs-maisfeldfete.de)

Hier startet in Kürze auch der Online-Vorverkauf – besonders interessant für Landjugenden: die vergünstigten Gruppentickets!

### Infos

Ihr wollt zwei Karten für das Mega-Event gewinnen? Dann schickt bis zum 18.07. eine SMS mit dem Stichwort „**Zirkuszelt**“ an die **0176 / 22733449**.



## "Frisch im Vorstand" für die Bezirke Oldenburg und Ostfriesland

Aufgrund der starken Nachfrage realisierte ich am 19. März ein „Frisch im Vorstand“ Seminar, das in der Landwirtschaftskammer Oldenburg stattfand. 13 Teilnehmer aus dem Bezirk Oldenburg und ein Ostfrieser waren vor Ort und wurden über das Vorstandsamt informiert und geschult.

Welche Aufgaben hat ein Vorstand, wie organisiert man sich im Vorstand, wie sind Fördergelder abzugreifen, wie organisiere ich ein Projekt, was steckt eigentlich alles hinter und in der Landjugend? Diese Fragen und viele mehr wurden an einem halben Tag mit den Teilnehmern bearbeitet. Zwischendurch gab es ein leckeres Mittagessen vom Dönerladen um die Ecke und danach ein ultimatives Teamspiel, mit dem der Endspurt des Seminars eingeleitet wurde.

Gekostet hat es die Teilnehmer keinen Cent. Die Fahrtkosten übernimmt die NLJ und auch die Verpflegung wurde den Landjugendlichen kostenlos angeboten.

Ein Tag mit viel Input aber auch viel Spaß und gut gelaunten Teilnehmern ging pünktlich zum Fußball am Samstag zu Ende, so macht das Spaß!



Hier ist volle Konzentration gefragt



Die Teilnehmer des NLJ Seminars

### Infos

Ihr wollt auch ein „Frisch im Vorstand“ Seminar in eurem Bezirk besuchen bzw. selber eines ausrichten? Dann spricht doch einfach mal eure/n zuständige BildungsreferentIn an, die werden euch weiterhelfen!

# Öffentlichkeitsarbeit und Verbraucherverhalten

## NLJ-Winterprogramm in Braunschweig

Im Rahmen des Winterprogramms 2015/2016 haben im Bezirk Braunschweig zwei Veranstaltungen stattgefunden.

Öffentlichkeitsarbeit – wichtig, aber wie? Diese Frage stellen sich derzeit viele Landwirte. Es scheint, dass die gesellschaftliche Akzeptanz parallel zum Preis fällt. Die Frage ist: Wer fällt tiefer und wie können wir es stoppen?

Beim ersten Winterprogramm in Papes Gemüsegarten in Braunschweig wurde diese Frage heiß diskutiert. Wo fängt Öffentlichkeitsarbeit an und was können wir überhaupt leisten? Die Referentin Ines Ruschmeyer von Hofconnect diskutierte mit 27 jungen Landwirten über die unterschiedlichen Möglichkeiten der Öffentlichkeitsarbeit.

„Bereits ein Hofschild ist Öffentlichkeitsarbeit“, mit diesen Worten begann Ines ihren Vortrag. Das Hofschild erzeugt Aufmerksamkeit bei Besuchern oder vorbeifahrenden Leuten. Dadurch wird dem Betrieb ein Gesicht gegeben und wirkt nicht nur als anonymer Gebäudekomplex. Darüber hinaus ermöglichen Stallfenster einen Einblick in Geflügel-, Schweine- oder Rinderställe. „Wir haben dadurch die Möglichkeit, den Besuchern echte Bilder von der Landwirtschaft zu zeigen“, betont die Referentin. Hier steht vor allem die Transparenz der modernen Tierhaltung im Vordergrund.

Auch im world wide web präsentiert sich die Landwirtschaft und hat die Möglichkeit, in den Dialog zu treten. Beispielsweise können Landwirte eine eigene Homepage erstellen, um interessierte Personen über den eigenen Betrieb zu informieren, aber auch Stellenausschreibungen zu veröffentlichen. Eine weitere Möglichkeit ist eine eigene Facebookseite vom landwirtschaftlichen Betrieb. Die jeweiligen Seiten müssen regelmäßig mit Informationen gefüttert werden. Insbesondere eine Seite in sozialen Medien lebt von der Interaktion. Es werden Kommentare geschrieben und häufig viel diskutiert. „Da darf die Seite nicht allein gelassen werden“, unterstreicht die Jungunternehmerin.



Ines erklärt wie gute Öffentlichkeitsarbeit funktioniert

Menschen unterscheiden häufig nicht zwischen der Privatperson und dem Landwirt. Somit wird teilweise auch das private Handeln der Person des Landwirts zugeschrieben. „Sobald wir in der Öffentlichkeit als Landwirt wahrgenommen werden, betreiben wir Öffentlichkeitsarbeit“, sagt Ines Ruschmeyer. Das Mitwirken in der Gemeinde oder im Verein zeigt Präsenz im Ort. Es ist schwierig über Leute negativ zu urteilen, die man privat kennt und auch mag.

Abschließend betont Ines Ruschmeyer, dass es wichtig ist, dass die Maßnahme zu einem passt, für die man sich entscheidet. „Es gibt so viele Möglichkeiten, dass für jeden etwas dabei ist!“

Die zweite Veranstaltung des Winterprogramms zum Thema „Verbraucherverhalten – zwischen Trends und Tatsachen...“

fand in Abbesbüttel statt. Zunächst beabsichtigten die Teilnehmer eines der drei Hühnermobile von Familie Wehmann. Ein mobiler Stall ist für ca. 225 Hühner ausgelegt und wird in regelmäßigen Abständen an verschiedenen Orten aufgestellt. Tagsüber haben die Tiere die Möglichkeit, sich in einem Auslauf zu bewegen. Der Verkauf der Eier ist ab Hof. Die Verbraucherakzeptanz rund um Abbesbüttel ist sehr groß, was dazu führt, dass die Nachfrage nach Eiern bei Wehmanns weiter steigt.

Die 27 interessierten jungen Landwirte waren sehr euphorisch und scheuten sich nicht davor, eine Frage nach der anderen an die Familie zu stellen. Im Anschluss folgte ein Vortrag zum Thema „Verbraucherverhalten“ von Frau Rappers-Greune, Beraterin der Landwirtschaftskammer Niedersachsen.



Die Hühnermobile sprechen die Verbraucher an

# La Dolce Vita

## Auf Schlemmer – äh, Lehrfahrt in Norditalien

*Tag 1*

**Vanessa Armbrecht |  
Landjugend Steinhorst**

Auf geht's Richtung Italien am 17. Mai mit einem 44er Reisebus. Nach drei Anlaufstellen für die Teilnehmer waren wir vollzählig und bereit für die erste Station bei Würzburg. Auf dem Weingut Schenk wurde uns der Betrieb mit seinen zahlreichen Ernte- und Produktionsstätten erklärt. Die Familie Schenk baut auf knapp 4,5ha Wein an, welcher fast komplett durch Direktvermarktung verkauft wird. Neben einer Weinprobe konnten wir uns bei einer deftigen Brotzeit stärken. Zum Schluss durften wir noch alle Landmaschinen begutachten und bestaunen.

*Tag 2*

**Merte Grimm und Wiebke Beyer |  
Landjugend Schwanewede**

Nachdem alle Lunchpakete fertig waren, fuhren wir um 9:30 Uhr aus Nördlingen mit dem Bus Richtung Marktobendorf zum Fendt-Werk. Nach einer kurzen Einführung in den historischen Hintergrund des Unternehmens Fendt sahen wir einen 10-minütigen Film über die Unternehmensphilosophie. Mit Warnwesten und Audiogeräten ausgestattet ging es dann in die Produktionshallen. Nach einem kleinen Erfrischungsgetränk ging es dann weiter, bis wir bei den fertig gestellten Fendt-Treckern angekommen sind. Außerdem erhielten wir noch eine Powerpoint-Präsentation über das Produktprogramm 2016. Als Highlight des Besuches durften wir auf den Rundkurs. Auf diesem durften erfahrene Fahrer direkt und unerfahrene Fahrer nach einer Einweisung mit verschiedenen Fendt-Modellen, von der 200er bis zur 900er Serie, Probefahren. Nach einer ausgiebigen Shopping-Tour durch den Fendt-Shop setzten wir unsere Reise Richtung Bozen in Südtirol fort.



Zwischenstopp auf dem Weingut Schenk

*Tag 3*

**Thorsten Illers |  
Landjugend Nordharz**

Am Morgen hörten wir in der Uni-Bozen mehrere Vorträge der Prof. Andreotti,

## VERSCHIEDENE AUTOREN

Prof. Tagliavini und von Herrn Dr. Lambertz über den Ackerbau und die Viehzucht in Südtirol. Besonders beeindruckt waren wir von der Wirtschaftsförderung des Landes für die Betriebe, ohne die sie nicht überleben könnten, ebenso wie von der schönen Landschaft... Besonders der Wein- und Obstbau sind in Südtirol hervorzuheben und bilden die stärksten Umsatzträger im Ackerbau. Viehzucht und –haltung wird meist in Kombination mit Urlaubsbauernhöfen betrieben. Zum Mittag besuchten wir dann einen schön gelegenen Bergbauernhof, den Schornhof, welcher genau diese Betriebszweige, Ferienwohnungen in Kombination mit Berg-Landwirtschaft und Viehzucht, betreibt. Begeistert von der Gastfreundschaft genossen wir den malerischen Ausblick auf die Südtiroler Alpen. Unsere letzte Station an diesem Tage war das Versuchs- und Forschungsgut Laimburg, welches international für die Forschung im Wein- und Obstbau bekannt ist. Hier erfuhren wir das Neuste aus diesen Bereichen. Den Abend ließen wir anschließend beim gemeinsamen Abendessen ausklingen.

*Tag 4*

### **Philipp Weddige | Landjugend Schwanewede**

Um 8:30 Uhr ging es los zum Fruchthof Überetsch. Nach einer kurzen Einführung zum Apfelanbau erhielten wir einen Einblick in die Lagerung sowie in die Sortierungs- und Verpackungsanlagen der Genossenschaft. Wir konnten den kompletten Ablauf besichtigen und

waren fasziniert von den riesigen Apfelbädern und der Sortierung darin. Bis zu 20 verschiedene Qualitätsabstufungen konnte die Maschine unterscheiden. Im Anschluss bekamen wir eine Kostprobe des Südtiroler Apfels. Von dort ging es weiter zu David's Goashof – einem Ziegenhof in Tanirz. Vor einigen Jahren stellte der Betreiber David Perathoner sein Leben komplett auf den Kopf, kündigte seine Jobs und begann den Aufbau des Betriebs. Inzwischen werden dort 85 Ziegen gemolken. Die Milch wird direkt zu verschiedenen Produkten verarbeitet – von Frischmilch über Joghurt und Käse bis hin zu Desserts. Nach einem Mittagessen in einer Pizzeria in Klausen fuhren wir weiter zu einem Milchviehbetrieb mit Braunvieh. Er gehört mit 35 Milchkühen zu den größten der Region. Den Abend ließen wir gemütlich in Bozen ausklingen.



Wunderbare Aussicht auf dem Oberhauserhof

Tag 5

**Janna Stelljes und Harm Rodenburg  
| Landjugend Grasberg**

Tag 5 unserer Reise begann morgens um 8:30 Uhr mit einer ca. einstündigen Fahrt Richtung Merano. Als es für unseren Reisebus zu steil wurde, brachte uns ein VW-Bus-Shuttle bis zum Startpunkt des Wanderwegs. Um 10:20 Uhr begannen wir den Anstieg, der von der Busfahrerin als mittelmäßig steil deklariert wurde. Für uns „Flachländer“ hatte es der Weg aber schon in sich. Der Ausblick war jedoch jede Mühe wert. Immer wieder wurde angehalten, um Fotos zu machen. Nach der Überwindung von 300 Höhenmetern erreichten wir nach ca. 1,5 Stunden Wanderung den Eishof, der am viel bewanderten Meraner Höhenweg liegt. Diese Alm liegt auf 2076 m Höhe. Nach einer deftigen Stärkung und kleiner Verdauungspause, erhielten wir eine Führung mit detaillierten Informationen zum Alm-Leben. Der Eishof wird von An-

fang Mai bis Ende Oktober bewirtschaftet. Über den Sommer wird die Alm von etwa 30 Kühen, 20 Pferden, 17 Schweinen und über 100 Ziegen und Schafen bewohnt. Außerdem leben dort 5 Border-Collies, die zu Hütehunden ausgebildet werden. Die Alm lebt von der Gastwirtschaft sowie der Fleisch-, Milch- und Käseproduktion. Die Stromerzeugung erfolgt über ein Wasserkraftwerk mit 60 KW. Auch Empfang gibt es auf der Alm keinen. Telefoniert wird über ein Satelliten-Telefon. Außerdem gibt es ein Fahrverbot von 10 bis 16 Uhr, welches für die Pächter ebenso gilt. Abschließend gab es eine Verköstigung mit Käse und Wurst. Frisch gestärkt ging es danach gegen 15:30 Uhr den Berg wieder hinab. Der Rückweg dauerte dann auch nur eine Stunde. Die Wanderung hat sich auf jeden Fall gelohnt, schon allein für das 1A-Mittagessen auf der Alm und das Panorama, das unfassbar schön war. Damit war unser Programm noch nicht beendet. Am Abend trafen wir die Südtiroler Bauernjugend in Bozen. Es entwickelten sich interessante Gespräche und wir konnten viele neue Kontakte knüpfen. Natürlich wurden unsere Gastgeber auch direkt nach Niedersachsen eingeladen. Gemeinsam ließen wir den Abend gemütlich ausklingen.



Wohlverdiente Pause auf der Wanderung zum Eishof

Tag 6

**Nils Eichler |  
Landjugend Schwanewede**

An diesem Tag verließen wir unser Hostel in Bozen um unsere Weiterreise nach Vicenza in Venetien fortzusetzen. Gegen 8:15 Uhr ging es mit dem Bus an den



## VERSCHIEDENE AUTOREN



Spaziergang am Gardasee

Gardasee. Gegen 10 Uhr in Lazise angekommen, konnten wir die Stadt erkunden. Sie hat sich in den Jahrhunderten nicht verändert. Die Stadtmauer und alle restlichen Gebäude wurden alle restauriert und so erhalten. Wir sind ein wenig über die Promenade entlang des Gardasees gewandert, bevor einige von uns Mittagessen gingen und andere in die Altstadt ein Eis essen. Um 14 Uhr starteten wir mit dem Bus zu unserem nächsten Programmpunkt. Auf dem Plan stand die Besichtigung einer Olivenplantage. Leider haben die Italiener uns vergessen, so mussten wir unsere Reise Richtung Vicenza verfrüht fortsetzen. Dort erkundeten wir die Stadt auf eigene Faust und ließen den Abend mit einem gemeinsamen Essen ausklingen.

Tag 7

**Hauke Siemers |**

**Landjugend Ganderkesee**

Heute sind wir mit der italienischen Bahn von Vicenza in die Stadt Venedig gefahren, da die Überfahrt mit dem Bus zu teuer gewesen wäre. Hier hatten wir den Tag zur freien Verfügung, um uns die Stadt Venedig anzuschauen. Wir ha-

ben kleine Gruppen gebildet und sind durch die Gassen Venedigs geschlendert und haben viele tolle Bilder gemacht, trotz etwas Regen. Einige von uns haben sich noch in den Gassen Venedigs verlaufen und haben grade so den Zug Richtung Hostel geschafft. Im Anschluss sind wir zur Poli-Destillerie in der Nähe von Bassano del Grappa gefahren und haben uns die Produktionsprozesse sowie die Abfüllung von Grappa angeschaut. Dieses Getränk wird aus dem Trester – die Traubenreste aus der Weinherstellung – destilliert. Rund um war es ein toller Tag mit vielen Eindrücken.

Tag 8

**Cord Just |**

**Landjugend Wietzen**

Viel zu früh am Morgen klingelten unsere Wecker - um 5:00 Uhr, um genau zu sein - aber egal, wir waren alle gespannt, was dieser Tag so schönes mit sich bringt. Um 5:30 Uhr ging es los Richtung Parma. Dort wartete eine Besichtigung der Parmesan Herstellung auf uns. Die Firma Parmigiano Reggiano stellt hier erstklassigen Parmesan in aufwendiger Handarbeit her. Ein echter Knochenjob, 45 bis 50 kg wiegt ein fertiger Parmesan. Sie stellen zwar nur bis zu maximal 10 Stück am Tag her, dafür hat er es geschmacklich echt in sich!! Kein Wunder, denn für die Herstellung der Rohmilch wird an die Kühe nur Heu und Gras verfüttert, kein vergärtes Futter wie Gras- oder Heusilage. So brauch man für die Herstellung von 1 kg Käse 16 Liter

Milch. Nach 12 Monaten sind diese endlich Genussreif. Wer etwas länger warten kann, kann diese auch im Alter von 10 Jahren kaufen. Nach einer kleinen Verkostungsprobe ging es weiter zum Parma Schinken. Ihr merkt schon, dieser Tag war ein richtiger Genusstag... 😊 In Sala Baganza angekommen ging es weiter mit der Führung bei der Firma

Prosciuttificio San Giacomo. Hier dreht sich alles um den Hinterschinken. Auch hier durften wir einen ausführlich Blick hinter die Kulissen werfen. Es war wirklich beachtlich, was diese Firma aus einem für uns herkömmlichen Schinken macht. Herkömmlich?? Nein, denn der italienische Parmaschinken muss einige Richtlinien beachten, bevor er erst zu diesem leckeren Stück Schinken wird! Nicht nur alleine die lange Mastzeit von ca. 14 Monaten ist ausschlaggebend für die dicke Speckschicht. Es sind noch viele einzelne Vorschriften zu erfüllen, um dem Konsortium der Parmaschinkenherstellung Genüge zu tun. Nach der weiteren Verarbeitung des Schinkens wird er je nach gewünschter Reifung 12 bis 24 Monate eingelagert. So verlassen insgesamt 80.000 Stück jedes Jahr die Fabrik. Bevor auch wir uns der Weiterreise widmeten, probierten wir die ein oder andere Scheibe des leckeren Parmaschinkens. Vollgegessen ging es weiter nach Isola della Scala, dort wartete die nächste spannende Betriebsbesichtigung auf uns. Die Familie Melotti baut hier auf einer Fläche von ca. 300 ha Reis an. Sie haben sich auf die komplette Erzeugung, Lagerung, Verarbeitung, den Verkauf und mit zwei Restaurants, eins in Italien und eins in New York, Manhattan, sogar auf die Vermarktung von Reis spezialisiert. Ihr Spezialgebiet sind viele und vor allem alte Reissorten. Auf der Führung erfuhren wir mehr über den Anbau, die Pflege, die Ernte und Lagerung. Da sie keiner Genossenschaft angehören, müssen Sie ihre komplette



Parmesan hat eine Reifezeit von mindestens einem Jahr

## VERSCHIEDENE AUTOREN

Ernte von ca. 1200 to selber einlagern. Als eines unter den 5 wichtigsten Grundnahrungsmitteln gehört im übrigen Reis. Zudem kommen 1 % von dem Weltgesamtertrag aus Italien. Nach dieser einstündigen Führung ging es für uns weiter mit dem Bus Richtung Camisano Vincentino. Dort wartete ein Biobetrieb Al Confin auf uns. Ihren Schwerpunkt haben sie auf Gemüse- und Obstanbau gelegt, mit insgesamt 30 ha. Zusätzlich bewirtschaften sie noch 50 ha Ackerland und züchten ein paar Schweine für die Selbstvermarktung. Da ihnen viele dieser auszuführenden Arbeiten nur mit menschlicher Kraft gelingen, haben sie sich entschlossen, mit benachteiligten Menschen zu arbeiten. Für sie ist es eine wichtige Bestätigung, für etwas da zu sein und für den Landwirt eine rentable Arbeitskraft. Zusätzlich hat der Betrieb noch mehrere Vollbeschäftigte. Im Gemüseanbau bauen sie um die 30 verschiedenen Sorten Salat, Kohl, Gurken, Tomaten und Co. an. Den Hauptteil, 90 %, vermarktet die Familie selbst auf dem Wochenmarkt oder im eigenen Hofladen. Auch hier durften wir probieren. Nach unserem kleinen Imbiss ging es zurück zu unserem Hostel. Kurz frisch gemacht gingen wir alle zusammen in Vicenza Abendessen, weitere kulinarische Köstlichkeiten probieren. So ging auch dieser spannende Tag zu Ende.



Führung über den Betrieb Al Confin östlich von Vicenza

Tag 9

### **Friedrich Wüstemann | Landjugend Nordharz**

Am Mittwochmorgen um 8:00 Uhr begannen wir die Rückreise von Vicenza. Erstmals waren tatsächlich alle zur vereinbarten Zeit abfahrtsbereit. Die allermeisten nutzten zumindest einen Teil der Fahrt für ein Nickerchen. Um 16 Uhr erreichten wir Leipzig (an der Donau in Bayern) und besichtigten die dortige Straußenfarm, auf der etwa 1200 Tiere leben. Während der Führung erfuhren wir so einiges über die Haltung, die ganzjährigen Weidegang beinhaltet, die Fütterung (rinderähnlich) und die Entwicklung von Straußen. Aufgelockert wurde die Führung durch viele Fragen unsererseits. Nach der Besichtigung der Straußenfarm ging es weiter nach Nördlingen zu unserer Unterkunft. In der Stadt aßen wir gemeinsam lecker und äußerst reichlich zu Abend. Etwa die

Hälfte unserer Gruppe besuchte anschließend noch ein Feuerwehrfest in Ursheim. Das war noch ein weiteres Highlight der Lehrfahrt.



Neugierige Strauße -  
Gefährlich sind vor allem die Tritte der Tiere

*Tag 10*

### **Thore Carstens | Landesvorstand**

Am letzten Tag ging es von Nördlingen wieder Richtung Heimat. Auf dem Weg nach Hause hielten wir bei dem Biobetrieb Rühl in Romrod Zell an und bekamen hier ein leckeres Essen aus der eigenen Schlachtereie und eine Betriebsbesichtigung. Es werden 45 Mutterkühe mit der kompletten Nachzucht gehalten, die Tiere kalben saisonal ab. Die Begattung der Tiere wird durch die zwei Bullen ausgeführt, welche ebenfalls mit auf die Weide kommen. Im Stall werden die Tiere nur im Winter gehalten. Das Fleisch wird auf dem Wochenmarkt und im Hofladen vermarktet. Dabei ist es auffällig, dass auf einem Samstag in Frankfurt mehr Umsatz fällt als im Hofladen in der kompletten Woche. Gegen Abend kamen wir alle gut Zuhause an. Es war eine tolle Reise, wir hatten viel Spaß und konnten unseren Horizont erweitern.

# Tarmstedter Ausstellung?

**Ja, klar! Da ist doch immer die Podiumsdiskussion der Landjugend!**

Genauso ist es! Die Niedersächsische Landjugend hat auch in diesem Jahr wieder ein spannendes Landjugend-Forum im Rahmen der Tarmstedter Gespräche organisiert.

Am Samstag, den 09. Juli heißt es um 10:00 Uhr in Zelthalle 2: Ohren gespitzt und aufgepasst! Denn nun startet eine spannende Podiumsdiskussion zum Thema „Zukunft der erneuerbaren Energien“, bei der sich vier Fachreferenten aus Verbänden, Wirtschaft und Beratung kontrovers austauschen werden. Bis zu dem Tag wird die Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) vorliegen und diese wird dann von den Referenten genauer unter die Lupe genommen. Besonders spannend wird es in Sachen Windkraftanlagen. Gibt es neue Förderungen und wie werden diese gestaltet sein? Den Landwirten werden vor allen Dingen Fragen zu den Biogasanlagen unter den Nägeln brennen. Soll die Erzeugung aus Biomasse im EEG 2016 gestärkt werden? Und was hat sich eigentlich im Bereich der Solaranlagen geändert?

Harald Wedemeyer, Rechtsreferent des Landvolks Niedersachsen, wird dabei sein und natürlich wird auch ein junger Landwirt die NLJ und damit die Meinungen des jungen Berufsstandes bei dieser Diskussion vertreten.

Wir können euch also eine spannende und hoch interessante Podiumsdiskussion garantieren! Kommt vorbei, informiert euch und diskutiert mit!

Außerdem sind wir auch wieder mit einem Stand auf der Ausstellung vertreten. Hier wird es Aktionen rund um das Thema "Ohne Landwirtschaft ist alles doof" geben. Besucht uns in Zelthalle 2 an unserem Stand.



# Tarmstedter Helden gesucht!



Helden sind schnell, kreativ, mutig und im Team besonders stark. Genau diese Eigenschaften sind wichtig, wenn ihr die „Tarmstedter Helden 2016“ sein wollt. Zeigt in verschiedenen Disziplinen, was ihr könnt. Ob beim Schubkarren-Rennen, Gummistiefel-Weitwurf, Menschen-Kicker oder Maiskörner-Raten: Wir suchen

für den 9. Juli auf der Tarmstedter Ausstellung zwölf Mannschaften mit jeweils acht Teilnehmern, die sich im Team fünf kniffligen Aufgaben stellen. Die Gruppen müssen mindestens zwei weibliche Teammitglieder enthalten. Welche Aufgaben genau auf Euch warten, verraten wir erst vor Ort. Die Helden-Teams, die es auf das Treppchen geschafft haben, bekommen 500, 300 und 200 Euro Preisgeld.

Jedes Team hat die Chance, neben den Preisen für die „Tarmstedter Helden“ einen projektbezogenen Förderpreis von 1.000 Euro zu gewinnen. Reicht uns einfach bei der Anmeldung Euren Projektvorschlag zum Thema „Flüchtlingshilfe“ ein.

**Rückblick:** Vier Jahre haben wir starke Landjugend-Teams gesucht, die sich mit ganzer Kraft beim „Schlepper-Pulling“ in die Seile geworfen haben, um den 50 Tonnen schweren Trecker ins Ziel zu ziehen. Diese Aktion hat nicht nur den Teilnehmer viel Spaß bereitet, sondern auch dem Organisations-Team. Wir freuen uns nun auf eine neue Herausforderung und auf die „Tarmstedter Helden 2016“. Mögen die Spiele beginnen.

## Infos

Alle Infos zu den Teilnahmebedingungen und Anmeldeunterlagen findet im Netz unter [www.landundforst.de](http://www.landundforst.de) oder [www.agravis.de](http://www.agravis.de). Der Anmeldeschluss ist Freitag, der 17. Juni.

# Die Spieleseite

## „Elefantenkegeln“

### Materialien:

für jede/n TeilnehmerIn eine Nylon-Strumpfhose und einen Tennisball, mind. 8 Plastikflaschen

### Zeit:

10 Minuten

### Ort:

drinnen und draußen

### Vorbereitungen:

Flaschen zu 1/3 mit Wasser füllen; in je einen Fuß jeder Strumpfhose einen Tennisball stecken

### Spielbeschreibung:

Jede/r TeilnehmerIn setzt eine Strumpfhose auf den Kopf. Falls der Ball sehr tief hängt, kann die Strumpfhose weiter über den Kopf gezogen werden. Die Flaschen werden wie beim Kegeln aufgestellt. Die TeilnehmerInnen teilen sich in zwei Gruppen auf und stellen sich hinter eine Markierung. Nach dem Startzeichen läuft der/die erste SpielerIn los und versucht mit dem Tennisball in der Strumpfhose die Flaschen umzuwerfen. Die Strumpfhose darf nicht angefasst werden. Am besten nehmen die TeilnehmerInnen die

Hände einfach hinter den Rücken, so kann nicht geschummelt werden. Wenn alle Flaschen umgeworfen wurden und der/die SpielerIn sie selber wieder aufgestellt hat, läuft er/sie zurück und klatscht bei dem/der Nächsten ab. Nun gilt für diese/n das Gleiche. Es gewinnt die Gruppe, bei der als erste jede/r SpielerIn die Flaschen einmal umgeworfen hat

### Bemerkungen:

Am besten ist ein gerader und ebener Boden, sodass nicht eine Flasche leichter umfällt als eine andere.



## MedienEcke – Kino Tipp

# Independence Day 2 - Wiederkehr

**20 Jahre konnten wir uns wappnen, nun sind sie wieder da! /  
Kinostart: 14 Juli**

Wer kennt ihn nicht, den Syfy-Hit aus dem Jahre 1996, „Independence Day“. Will Smith, Jeff Goldblum und die dazugehörige Fat-Lady, die nach dem Sieg über die Aliens geraucht wurde. 20 Jahre ist das nun her und genau diese 20 Jahre springt nun auch der Film nach vorne. Das blöde ist, die Aliens sind wieder da und das stärker als je zuvor. Die Menschheit war in den vergangenen zwei Jahrzehnten jedoch auch nicht untätig und hat sich auf eine erneute Attacke vorbereitet. Die auf der Erde zurückgebliebene Alien-Technologie wurde genutzt, um Waffen und Flugzeuge umzurüsten und ein gigantisches, globales Abwehrprogramm zu entwickeln – doch gegen die zurückgekehrten Aliens hilft das trotzdem nicht. Wieder hängt alles vom Einfallsreichtum einiger Menschen ab. Neben Satellitentechniker David Levinson (Jeff Goldblum) macht sich auch Dylan Hiller (Jessie Usher), Sohn des heldenhaften Kampfpiloten Captain Steven Hiller (Will Smith), bereit, gegen die außerirdische Bedrohung vorzugehen...



Viel Action, viele Explosionen und fiese Aliens, der Film hat gute Grundlagen, aber ob er an Teil 1 heranreicht wird das bevorstehende Kinorelease zeigen!



# MedienEcke – Buch Tipp

## Meerblick statt Frühschicht von Carina Herrmann

**Alleinreisen bedeutet Freiheit und Begegnung – vor allem mit sich selbst!**

Nach sieben Jahren als Kinderkrankenschwester in der Onkologie ist Carina Herrmann völlig ausgebrannt. Sie beschließt, alles zu verändern, und bricht allein nach Australien auf – eine Reise, die ihr Leben neu ordnet. Richtig sesshaft geworden ist sie seitdem nicht mehr, stattdessen lebt sie als Bloggerin und digitale Nomadin überall auf der Welt. Carina Herrmann schreibt über Ängste, Sehnsüchte und Mut und nimmt ihre Leser dabei mit auf eine Reise um die Welt zu sich selbst. Denn Alleinreisen bedeutet Freiheit und Begegnung – mit vielen unterschiedlichen Menschen und Kulturen und vor allem mit der eigenen Person.



Piper Verlag, 256 Seiten  
ISBN 978-3-492-30838-0

**GEWINNSPIEL**

### **Gewinnspiel:**

Gewinne eines von 5 Exemplaren von „Meerblick statt Frühschicht“.

Zur Teilnahme sende einfach eine E-Mail mit dem Betreff „Fruchtfliegen“, deiner Antwort auf die Gewinnspielfrage und deiner Postanschrift an [gewinnspiel@nlj.de](mailto:gewinnspiel@nlj.de) (Einsendeschluss ist der 30.09.2016). Die Gewinner werden anschließend per Post benachrichtigt.

### **Hier die Gewinnspielfrage:**

Welches BDL-Großereignis fand 2016 nach 19 Jahren endlich wieder in Niedersachsen statt?



# Von Broatwuss und Beerdusche

Wenn man bie Müller nicht an Melk, bie Löw und Hummels nicht an Tiere, und bie Hektor nicht an den Trojanischen Krieg dinkt, denn ist dat woller so wiet: Football-Europameisterschaft!

In dütt Jahr wert in Frakreich Baguette, Froschschenkel und Wien gegen Beer und Broatwuss tuscht. Use duetschen Weltmeister sind natürlich uk woller dor bie, und de ein oder andere Landjugendliche nutzt de Gelegenheit sicherlich, üm bi en „Public Viewing“ dorbie to ween.

Toosommen wat in een grotet Rudel de Flimmerkiste anschmeten, dat Bild so grot und de Ton so lud wie möglich.

Wenn de neingtig Minuten denn endlich vörbie sind, dei schwatt-rot-goldende Schminke in Gesicht verschmeert, dei geköhlten Getränke warm und dei Broatwuss-Vorräte leer sind – denn kann man sick endlich in de Arms legen, johlen und sick gegensietig een Beerdusche öbern Kopp geeten. Oder ober dei Tronen drögen, wenn man jüst vör dat falsche Team woier.

Dat dei Siegesfieern ober nicht to knapp utfällt, dor kann man sick bie de Landjugenden gewiss ween. Denn dat se fieern künnt, dat hebt se jüst es ob den Düttschen-Landjugenddach in Tarmstedt ünner Bewees stellt.

## Glückwünsche



Zur Geburt von **Hannes Jacob Brandt** wünschen wir den Eltern Dierk (ehemaliger Landesvorsitzender) und Carina Brandt alles Gute.



Der Vorstand und alle MitarbeiterInnen wünschen unserer Bildungsreferentin **Susanne Binder**, geb. Hoffmann, alles Liebe zur Hochzeit und eine glückliche gemeinsame Zukunft.



Im April gaben sich unser ehemaliger Landesvorsitzender **Markus Hauschild** und seine Frau **Svenja** das Ja-Wort. Wir wünschen dem Ehepaar alles erdenklich Gute zur Hochzeit. Herzlichste Glückwünsche vom gesamten Team der NLJ.

24. - 25.09.2016

## Vorstandsarbeit leicht gemacht

Formales, Haftungsfragen und rechtliche Rahmenbedingungen im Verein wirkungsvoll kommunizieren



### Nutzen in Kürze

- Haftungsfragen
- Vereinsrecht
- Grundlagen



Hier bekommt ihr einen echten Leckerbissen der Landjugend serviert. Dieses Seminar ist ein Baustein, der von der Deutschen LandjugendAkademie (DLA) durchgeführt wird.

Ein Referent der DLA wird euch durch den Dschungel der rechtlichen Grundlagen der Jugendverbandsarbeit sowie des Vereins- und Steuerrechts führen und dabei bestimmt für das eine oder andere Aha-Erlebnis sorgen. Ob Landjugendfete, Ferienfreizeit oder Seminar - ihr werdet in allen strukturellen und rechtlichen Rahmenbedingungen geschult und bestens für eure weitere Landjugendarbeit vorbereitet.

Also, sei dabei und werde fit für den Vorstand!

### Ort

Hützel | Seminarhaus Rossmann

### Uhrzeit

Beginn: Samstag, 10:00 Uhr

Ende: Sonntag, 16:00 Uhr

### Kosten

55,- € | keine Ermäßigung möglich

### Referent/Innen

N. N. | Deutsche LandjugendAkademie-  
Katharina Bigos | BildungsreferentinTel  
0511 36704-32E-Mail bigos@nlj.de

04. - 09.10.2016

# Mit der NLJ zur Juleica

## Ausbildung zum/r Gruppenleiter/in



Kommt mit uns auf die traumhafte Insel Sylt und werdet GruppenleiterIn! Ihr wollt Ideen für eure Gruppe sammeln, neue Leute kennenlernen und ganz nebenbei die JugendLeiterCard erwerben? Dann nutzt die Herbstferien und begleitet uns auf die größte nordfriesische Insel.

Wie funktioniert eine Gruppe; welche Arten gibt es, eine Gruppe zu leiten; wie motiviert man neue und alte Mitglieder oder Interessierte zur Mitarbeit; wie plant man Veranstaltungen; wie lässt sich die Gruppenkasse auffüllen - das und vieles mehr, werdet ihr auf der GruppenleiterInnenschulung herausfinden.

Was euch sonst noch so erwartet? Gemeinsame Freizeitaktivitäten, neue Spiele praktisch umsetzen und der gegenseitige Austausch dürfen natürlich auch nicht fehlen. Und all das, in der von Dünen und Strand umgebenen Jugendbildungsstätte "Haus am Mövenberg" in List auf Sylt.

Dieser Kurs berechtigt euch zum Erwerb der bundesweit anerkannten JugendLeiterCard (kurz JuLeiCa). Die Karte wird für viele Fahrten und Ausflüge benötigt - sie gibt euch Sicherheit und beschert euch zahlreiche Vergünstigungen!

### Nutzen in Kürze

- JugendLeiterCard
- fit für's Ehrenamt
- Spaß und Gemeinschaft



### Ort

Sylt | Jugendbildungsstätte Mövenberg

### Uhrzeit

Begin: Dienstag, 16:00 Uhr

Ende: Sonntag, 13:00 Uhr

### Kosten

99,- € | Ermäßigung möglich

### Referent/Innen

Jessica Hambrock |

Bundesjugendreferentin

E-Mail hambrock@nlj.de

Jorrit Rieckmann | Bildungsreferent

Tel 0441 98489-75

E-Mail rieckmann@nlj.de

12. - 13.11.2016

## Fit am PC

# Word, Excel und Power Point Für die Verbandsarbeit



Der Computer ist aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken. Er erleichtert uns den Alltag ungemein, insbesondere wenn es um die Büroarbeit geht. Und so lästig das sein kann, auch in der Verbandsarbeit kommen wir nicht ohne aus. Da gilt es, Briefe an die Mitglieder zu verschicken, Kalkulationen für die Kasse aufzustellen und Präsentationen in Sachen Öffentlichkeitsarbeit zu gestalten.

Klar im Vorteil ist, wer hierbei die Tricks und Kniffe der Office Programme kennt. Die Serienbriefgestaltung in Word, Wenn-Dann-Funktionen in Excel und Animationen in Power Point sind nur einige Beispiele, mit denen uns die Büroarbeit schneller von der Hand geht und die Ergebnisse aufgewertet werden.

Unser Referent ist nicht nur Dozent für Office Programme, sondern auch der IT-Experte des Landvolks. Von ihm können wir in diesem Seminar richtig was lernen! Damit das Gelernte zu Hause be-

sonders leicht umgesetzt werden kann, arbeiten wir übrigens an den eigenen Laptops. Den solltest du also unbedingt im Gepäck haben.

### Nutzen in Kürze

- Computerkenntnisse
- Lernen vom Profi
- Tipps und Tricks



### Ort

Hannover |  
Jugendherberge und Landvolkhaus

### Uhrzeit

Beginn: Samstag, 10:00 Uhr  
Ende: Sonntag, 18:00 Uhr

### Kosten

50,-€ | Ermäßigung möglich

### Referent/Innen

Christian Podlewski | IT-Referent  
Susanne Hoffmann | Bildungsreferentin  
Tel 05439 9471-22  
E-Mail hoffmann@nlj.de

### Hinweis

Ein eigener Laptop mit Microsoft Office-Programmen ist mitzubringen.

25. - 27.11.2016

# Hähnchen, Ente, Gans & Co.

## Der Wertschöpfungskette Geflügel auf der Spur



Nachdem wir 2013 dem Wertschöpfungsprozess von Fleisch und 2014 dem der Milch auf den Grund gegangen sind, ist es nun an der Zeit, dass wir uns mit dem Vogel beschäftigen.

Bei der Wertschöpfungskette Geflügel spielen folgende Stufen eine bedeutende Rolle: Aufzucht und Haltung von Elterntieren sowie Aufzucht und Haltung von Legehennen und Masthähnchen. Die Eier werden vermarktet bzw. verarbeitet. Die Hähnchen werden geschlachtet, zerlegt und verarbeitet.

Wir werden von den landwirtschaftlichen Betrieben über die Schlachtung bis hin zur Verarbeitung und der Vermarktung alle Stufen dieser Wertschöpfungskette genauer unter die Lupe nehmen. Neben der konventionellen Haltung informieren wir uns auch über alternative Möglichkeiten der Unterbringung, u.a. in Mobilställen.

Ferner wird uns die Reise über die niederländische Grenze führen. Hier werden wir uns zwei sehr innovative Entwicklungen in der Legehennenhaltung anschauen. Bei so viel Huhn dürfen natürlich Gans, Ente, Wachtel, Pute und Strauß nicht fehlen. Die Haltung dieser unkonventionellen Arten und die erforderlichen Vermarktungsstrukturen werden interessante Programmpunkte sein. Na, Lust auf ein halbes Hähnchen?

### Nutzen in Kürze

- Geflügelkunde
- holländische Eier
- ein halbes Hähnchen



### Ort

Meppen, Rheine | Jugendherbergen

### Uhrzeit

Beginn: Freitag, 16:00 Uhr

Ende: Sonntag, 17:00 Uhr

### Kosten

120,- € davon 10,- € Verwaltungskostenpauschale | keine Ermäßigung möglich

### Referent/Innen

Jana Grafe | Agrarreferentin

Tel 0511 36704-44

E-Mail grafe@nlj.de

### Hinweis

Reisekosten für An- und Abreise zum Abfahrtsort werden nicht erstattet.

# Hinweise und Tipps für LaMa-Autoren

**Willst du einmal für das LaMa einen Artikel schreiben? Über euren Gruppenabend? Eure Fete? Euer Landjugendjahr? Euren Landjugendraum? Themen gibt es genug. Und die LaMa-Leser interessiert es sicher, was andere Gruppen so auf die Beine stellen. Also, her mit euren Artikeln.**

Hat dir das LaMa gefallen? Dann gib es doch einfach weiter, damit möglichst viele Landjugendliche darin blättern können. Denn unser Landjugend-Magazin ist Magazin VON Landjugendlichen FÜR Landjugendliche. Damit wir das Landjugendleben in Niedersachsen möglichst lebendig vorstellen können

ist für jede Ausgabe ein Bezirk „Pate“. Das heißt, dass dieser Bezirk in der Ausgabe schwerpunktmäßig vorgestellt wird. In jeder Ausgabe ist aber auch immer Platz für Berichte aus den anderen Bezirken. Wer also mag, kann immer einen Artikel für das LaMa schreiben.



**Das nächste LaMa  
erscheint Anfang Oktober.  
Redaktionsschluss ist  
Mitte August.**

„Pate“ für  
das nächste  
LaMa ist der  
Bezirk

Oldenburg



## Checkliste für euere Beiträge

- ✓ Artikel am besten als Word-Dokument
- ✓ Grüße und Termine könnt ihr uns auch formlos in eine Mail schreiben
- ✓ Bilder bitte als JPG mit einer Auflösung von mindestes 300 dpi und in Originalgröße
- ✓ Bilder bitte nicht in das Word-Dokument einfügen
- ✓ Bitte unbedingt im Text anführen, wer der Autor des Artikels ist und aus welcher Gruppe er oder sie kommt.
- ✓ Und dann alles per Mail an lama@nlj.de



# Bestellschein

per Fax: 05 11/3 67 04 - 72

An die Niedersächsische Landjugend  
Landesgemeinschaft e.V.  
Warmbüchenstraße 3  
30159 Hannover



**Landjugend. Wir bewegen das Land.**

Ich möchte das LaMa im Abonnement beziehen. Der Jahresbeitrag beträgt 12 Euro incl. Porto (6 Euro für namentlich genannte Mitglieder). Ich kann jederzeit schriftlich kündigen.

Name, Vorname

Straße und Hausnummer

Telefon

Postleitzahl und Ort

E-Mail

Aus Gründen der Kostenersparnis werden die Abonnements per Lastschrift eingezogen.

## SEPA Lastschriftmandat

**Mandatsreferenz: von uns einzutragen**

Ich ermächtige die Niedersächsische Landjugend – Landesgemeinschaft e.V. (**Gläubiger-Identifikationsnummer DE68NLJ00000252788**), Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Niedersächsischen Landjugend – Landesgemeinschaft e.V. gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Vorname und Nachname des Kontoinhabers

Straße und Hausnummer

IBAN

Ort, Datum

Postleitzahl und Ort

BIC

Unterschrift

## Impressum

### Herausgeber und Verleger:

Landjugend Service GmbH,  
Warmbüchenstraße 3, 30159 Hannover,  
Tel 0511 367 04-45, Fax 0511 367 04-72,  
E-Mail: lama@nlj.de - nlj.de

**Redaktion:** Linda Lüddecke und Susanne Binder  
**Erscheinungsweise:** Das LaMa erscheint pro Jahr  
in 4 Ausgaben jeweils zum Quartalsanfang.

Für die Unterstützung beim Layout und Druck  
des LaMas bedanken wir uns bei den öffentlich-  
rechtlichen Versicherern in Niedersachsen,  
der VGH, der Ostfriesischen Landesbrandkasse,  
der Öffentlichen Landesbrandkasse  
Versicherungen Oldenburg und der Öffentlichen  
Versicherung Braunschweig.

**Adressaufkleber**

